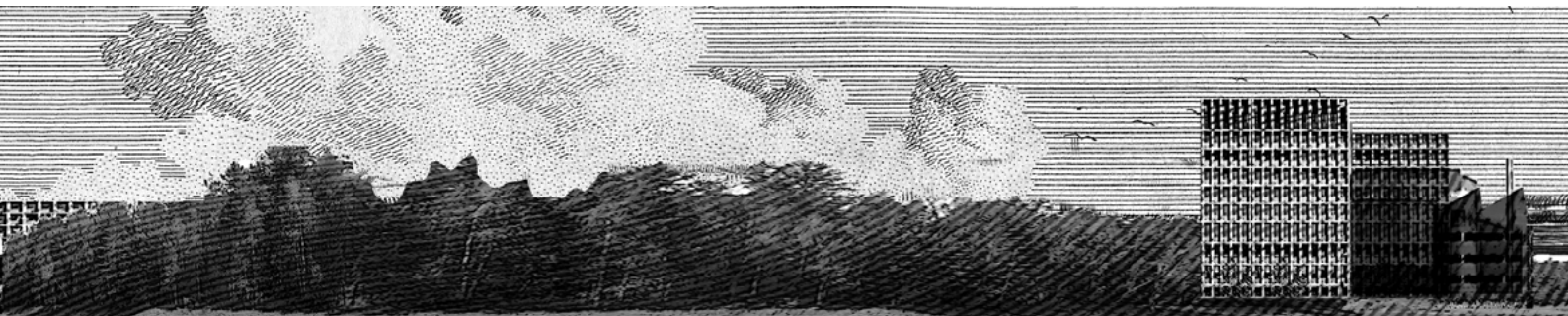


# UNTERNEHMEN AUSGLIEDERN



## Vom Rand in die Mitte

Bereits Mitte der 80er Jahre haben große Konzerne damit begonnen, nicht zum Kerngeschäft zählende Randaktivitäten zu veräußern, um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern und stille Reserven zu realisieren.

Wenn das angestellte Management unter Zuhilfenahme einer Unternehmensbeteiligungsgesellschaft das Unternehmen über einen Management Buy-out übernehmen kann, stellt sich zudem ein wichtiger volkswirtschaftlicher Nebeneffekt ein: Durch diesen Weg zur Selbstständigkeit besteht für das vormals angestellte Management die Möglichkeit, ein mittelständisches Unternehmen bzw. Mittelstand zu schaffen und Standort und Belegschaft langfristig zu sichern.

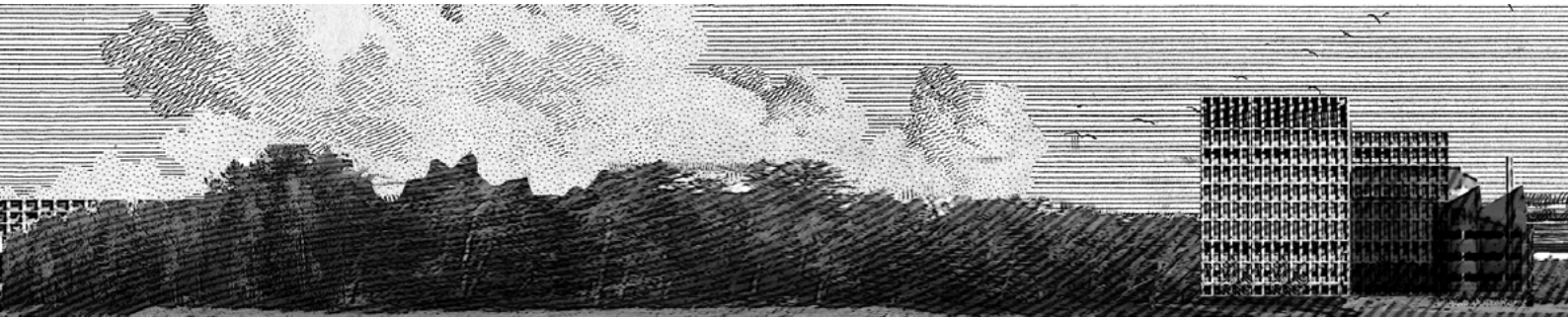
## Perfekte Rahmenbedingungen für Veräußerer

Maßgeblich unterstützt wurde der Trend zur Ausgliederung von Randaktivitäten vor über 10 Jahren durch die Verbesserung der steuerlichen Rahmenbedingungen für derartige Transaktionen in Deutschland.

Die weitgehend steuerfreie Realisierung von Veräußerungsgewinnen beim Verkauf von Unternehmensbeteiligungen durch Kapitalgesellschaften hat seitdem zu einer weiteren Belebung, insbesondere des Segments der Management Buy-outs, geführt.

Deutsche Konzerne haben durch die Steuerreform neben dem rein strategischen einen weiteren (steuerlichen) Impuls erhalten, sich zu restrukturieren und Veräußerungen von Randaktivitäten zu beschleunigen.

Davon profitiert nicht nur das Marktsegment der sogenannten Large Management Buy-outs (Unternehmenswert > € 150 Mio.), sondern insbesondere auch der von BPE fokussierte Bereich kleiner mittelständischer Unternehmen mit Unternehmenswerten bis ca. € 50 Mio. (Small Caps).



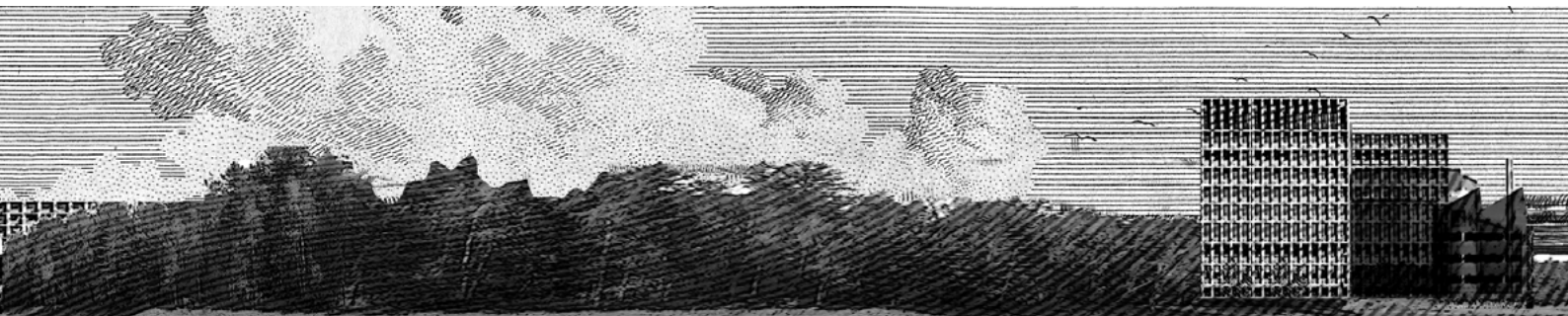
## Spin-off und Carve-out

### **Unabhängige Einheit oder Subsegment?**

Die Konzernausgliederung durch Veräußerung einer Tochtergesellschaft als rechtlich unabhängige Einheit, der sogenannte „Spin-off“, oder – wiederum als Subsegment der Konzernausgliederung – die Veräußerung eines zuvor rechtlich unselbständigen (integrierten) Betriebsteiles, der aus dem Konzern herausgelöst werden muss, der „Carve-out“, stellt noch immer eine der bedeutendsten Transaktionsanlässe für BPE dar.

Dies kann besonders interessant sein, wenn die in Rede stehenden Tochtergesellschaften oder Betriebsteile zwar profitabel sind, aber im Branchenvergleich oder nach Auffassung von BPE durch interne oder externe Ursachen die möglichen Entwicklungspotenziale nicht oder nicht vollständig nutzen.

Dabei ist der Carve-out der deutlich komplexere Fall, da in Abhängigkeit der vorgefundenen Autonomie des betreffenden Betriebsteiles Unternehmensstrukturen zu dessen Ausgründung aufgebaut werden müssen. Dies kann beispielsweise ein eigenes Rechnungswesen sein, selbst eine unabhängige, auf das Geschäftsfeld fokussierte Geschäftsleitungsebene, eine IT-Abteilung bis hin zum Einkauf, der Energieversorgung und der Kantine.



## In sichere Hände MBO oder MBI

Durch die Veräußerung einer rechtlich unabhängigen Tochtergesellschaft oder des herauszulösenden Betriebsteiles an BPE im Rahmen eines Management Buy-out, Management Buy-in oder der hochinteressanten Kombination aus beiden Methoden können mittelständische Unternehmen geschaffen werden.

Diese können sich vielfach in der neuen Unabhängigkeit mit einer nachhaltigen, langfristig ausgerichteten Strategie erfolgreicher weiterentwickeln als sie es je als „ungeliebter“ Konzernteil hätten erreichen können. Gleichzeitig werden Arbeitsplätze und Standort als fundamentale Substanz des neu geschaffenen Unternehmens langfristig gesichert.

### Management Buy-out

Wenn ein geeignetes und motiviertes internes Management (-Team) verfügbar ist, das Interesse hat, unternehmerisch tätig zu werden und die Potenziale des Unternehmens oder des Betriebsteiles aufzudecken, ist eine Beteiligung an dem Unternehmen, für das sie bereits tätig sind, eine ideale Plattform.

Gleichzeitig schafft eine solche Beteiligung des Managements, das sich finanziell engagiert und in die unternehmerische Verantwortung geht, Vertrauen bei der Belegschaft, Lieferanten und Kunden und sichert so einen reibungslosen, behutsamen Übergang von dem Konzern in die inhabergeführte Unabhängigkeit.

### Management Buy-in

Wenn im Rahmen einer Konzernausgliederung oder der Herauslösung eines Betriebsteiles das bestehende Management verstärkt oder sogar vollständig ersetzt werden muss, weil von diesem beispielsweise andere Aufgaben in dem Konzern übernommen werden müssen, greift die BPE MBI-Initiative.

Wenn externes Management notwendig ist, um die Geschäftsleitung und/oder die Unternehmerrolle in dem zukünftig unabhängigen Unternehmen zu übernehmen, kann BPE diese Managementrolle aus dem bestehenden Kreis an potenziellen MBI-Kandidaten besetzen.

BPE ersetzt das bisherige Konzernmanagement in diesen Fällen durch Unternehmer. So wird sichergestellt, dass die unternehmerische Kultur eines weit überdurchschnittlichen Einsatzes, der hohen Identifikation mit dem Unternehmen und seiner Belegschaft sowie die mittelstandstypische enorme Innovationskraft und Flexibilität erhalten bleiben oder sogar erst geschaffen werden.